

PJ-Evaluation

Herbst 2015 - Frühjahr 2016

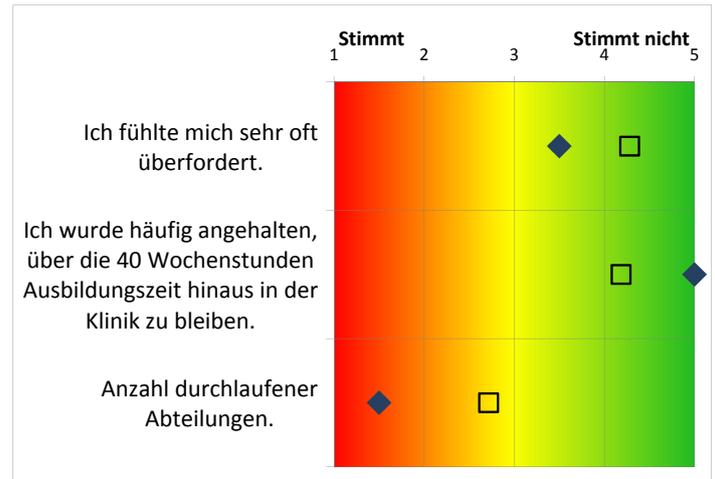
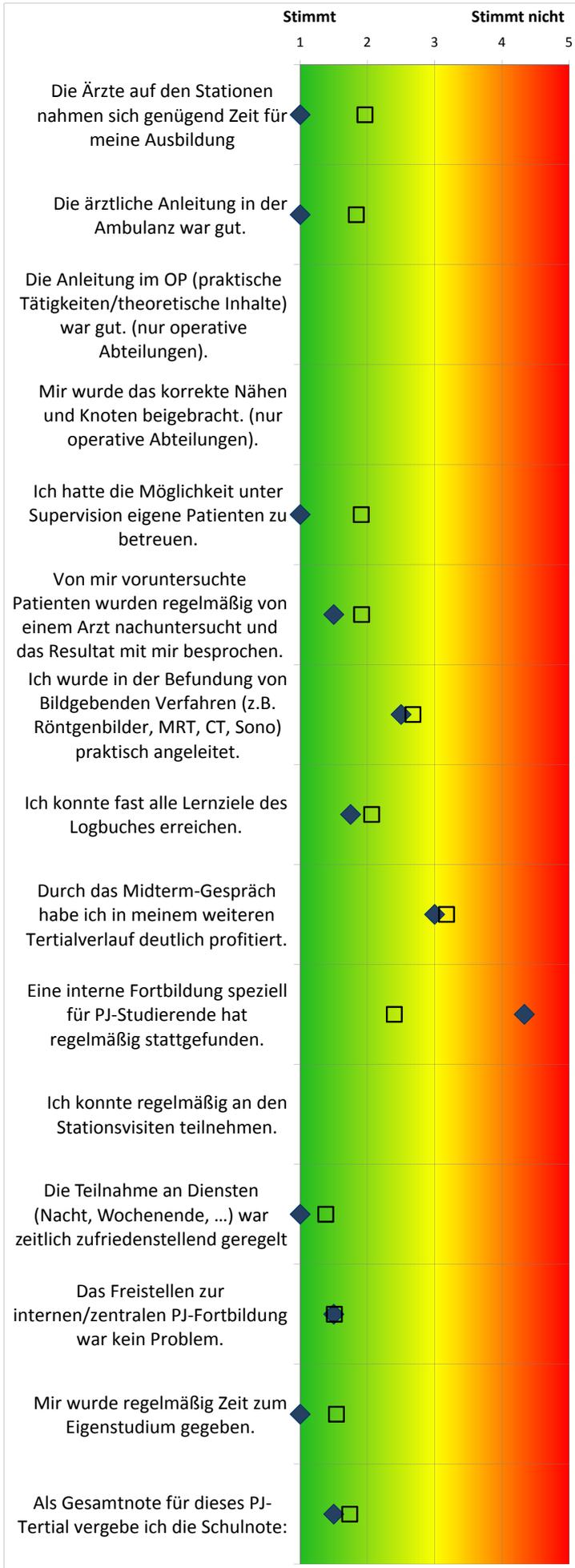
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- Mittelwert aller Wahlfächer



N= 4

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Sehr sehr nette Atmosphäre in der Praxis; breites Spektrum an Krankheitsbildern	Die Betreuung durch die Ärzte und die Atmosphäre in der Praxis	-	Mehr Fortbildungsmöglichkeiten zu schaffen (praxisintern)
Student 2	weil es die Möglichkeit gibt, Verantwortung zu übernehmen & komplett eigenständig zu arbeiten. Aber auch gute Anleitung/Fortbildung v.a. durch die Assistenzärzte	Eigenverantwortung; geregelte Arbeitszeiten; tolles Team; tolle Anleitung & Feedback v.a. durch die Assistenzärzte; Einblick in Substitution & Palliativmedizin, Akkupunktur; Möglichkeit viel Ultraschall zu machen	Anfangs war ich etwas irritiert durch die auch von einigen Ärzten bestehende betriebswirtschaftliche Orientierung, die Patienten kommen dabei jedoch nicht zu kurz & ich habe in Feedbackgesprächen mit den Ärzten zu einer zufriedenstellenden Synopsis gefunden.	-
Student 3	Absolut! Das beste Tertial überhaupt! Man lernt so viel und baut auch Vorurteile ab	das Team; keine Blutabnahmen, sondern ärztliche Tätigkeiten; eigene Patienten, total bunt gemischt; Verantwortung; "Sprung ins kalte Wasser"; sehr viel Sono; Hausbesuche; Palliativluft schnuppern	kein Studientag, sondern 3 freie Nachmittage; manchmal keinen eigenen Raum	-
Student 4	eigenständige Arbeit wird gefördert; man kann sich immer jemanden dazu holen, wenn man sich unsicher ist	eigenständiges Arbeiten; Arbeitszeiten	Der Chef ist speziell, aber nett. Das Sonogerät ist Asbach uralt	neues Sonogerät